Grosser Sackträger

Canephora hirsuta

Bau der Imago

Der Bau der erwachsenen Tiere ist durch einen deutlichen Geschlechtsdimorphismus geprägt. Die Männchen sind ganz schwarz und weisen eine metallisch glänzende Oberfläche auf, sie erscheinen dunkel und unscheinbar und erreichen eine Spannweite von 20-25 mm. Ihre Flügel und die gefiederten Antennen sind gut ausgeprägt. Auf dem Kopfteil, der Rückseite des Thorax und am Ansatz der Beine befinden sich feine, weissgraue Härchen. Die bräunlich gefärbten Weibchen haben einen walzenförmigen Körper und werden 13-20 mm lang. Sie besitzen weder entwickelte Fühler, noch Flügel, auch sind ihre Augen verkümmert und die Beine zu Stummeln reduziert.

Raupe

Die Raupen leben auf sonnigen Wiesen oder in lichten Wäldern, insbesondere auf sandigen Böden. Sie werden etwa 16 mm lang und haben einen gelblichen Körper, Kopf und Thorax sind braun gemustert. Sie spinnen sich in einen Gespinstsack ein. Dessen innere Schicht ist im Querschnitt rund oder oval und besteht aus Seide, an der Aussenseite fügt die Raupe Teile von Pflanzenstängeln, Blattstücken oder Baumnadeln an, sodass das Seidensäckchen durch einen Köcher aus organischen Substanzen umhüllt ist. Die Raupensäckchen sind robust gebaut und haben ein sehr grobes und zerzaustes Erscheinungsbild. Der Sack ist meist länger als 20 mm, die organischen Fremdmaterialien sind in Längsrichtung angesponnen, meist ragt der Seidensack unterhalb hervor. Befestigt wird das Gebilde an Grasstängeln. Männliche Raupen spinnen deutlich grössere Pflanzenteile zusammen und vom vorderen Ende stehen lange Stücke schräg ab. Am Hinterende ist ein Teil des Gespinstes nicht durch Pflanzenmaterial bedeckt. Die Weibchen hingegen bauen ihre Behausung aus feineren Pflanzenteilen und bedecken auch das Hinterende.

Das nach oben gerichtete Ende des Sacks ist das Vorderende, aus dem die

Raupe den Kopf und das Brustsegment herausstrecken und sich mit den Brustbeinen fortbewegen kann. Dies geschieht vor allem, um eine neue Nahrungspflanze aufzusuchen. Der Hinterleib verbleibt im Sack, die Raupe hält sich darin mit den Bauchbeinen fest. Aus dem Hinterende des Sacks erfolgt die Kotabgabe, nach der Verpuppung schlüpft aus dieser Seite der fertige männliche Schmetterling. Hierzu dreht sich die Raupe im Sack um, bevor sie mit der Verpuppung beginnt.

Das Weibchen verbleibt sein ganzes Leben im Raupensack und wird bei der Paarung durch das Hinterende befruchtet. Das Männchen wird durch Duftstoffe angelockt. Durch synchrone Schlüpfzeitpunkte gelingt die Paarung trotz der kurzen Lebenszeiten, da diese mit ihren verkümmerten Mundwerkzeugen keine Nahrung aufnehmen können.

Flug- und Raupenzeiten
Die Imagines fliegen in einer Generation von Mitte Juni bis Mitte Juli. Die Raupen findet man ab August und nach der Überwinterung bis Mai.

Nahrung der Raupen
Die Raupen ernähren sich polyphag von vielen verschiedenen holzigen oder krautigen Pflanzen, wie beispielsweise von Eingriffeligem Weissdorn, Brombeeren, Besenginster, Wiesensalbei und Spitzwegerich.

Entwicklung
Während des gesamten Raupenstadiums bleibt die Raupe in ihrer Umhüllung und verlässt sie auch zur Nahrungsaufnahme nicht. Die Entwicklung dauert mindestens zwei Jahre, die Überwinterung findet somit als Raupe statt. Auch die Verpuppung geschieht im Raupensack, erst der erwachsene männliche Schmetterling verlässt seine Brut- und Reifungsstätte. Man findet die männlichen Säcke zahlreich entweder an Grashalmen oder an Mauern angesponnen. Die weiblichen Säcke befinden sich kaum erkennbar in 1-2 m Höhe in Gebüschen.